

Anlage 2: Stadtratsaufträge zu Ressourcenanmeldungen für das Haushaltsjahr 2021

Thema	Kurzbeschreibung	Ressourcen			Kompensation möglich ?	Auswirkungen
		VZÄ	Sachmittel konsumtiv	Sachmittel investiv		
Ausbau des U-Bahnnetzes	<p>Mit Beschluss des Bauausschusses vom 04.02.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17651) wurde das Baureferat beauftragt, die Streckengenehmigung für die Verlängerung der U5 von Pasing bis Freiham zu beantragen und die Planungen für die Vorhaltemaßnahmen fortzuführen. Das Baureferat wurde zudem beauftragt, zum nächsten Eckdatenbeschluss nicht nur Personal für die weitere Vorplanung und die Vorhaltemaßnahme zu beantragen, sondern auch für die Planfeststellung unter der Maßgabe, dass das Planfeststellungsverfahren für die gesamte Strecke zeitgleich erfolgt.</p> <p>Unter Berücksichtigung der vorhandenen Stellen ergibt sich gemäß Personalbemessung ein zusätzlicher Bedarf für 2021 von 15,5 VZÄ.</p>	15,5			ja	Nach Abschluss der jeweiligen Leistungsphasen für die Tunnelplanungen können die im Baureferat derzeit hierfür eingesetzten Kapazitäten in Höhe von 16,09 VZÄ schrittweise ab 2021 für den U-Bahnbau eingesetzt werden. Ein darüber hinausgehender Bedarf für 2022 wird für den Haushalt 2022 angemeldet.
Radschnellweg für den Münchner Norden Ludwig-, Leopold-, Ingolstädter Straße	<p>Mit Ziffer 3 des Beschlusses der Vollversammlung vom 24.07.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14925) wurde das Baureferat beauftragt, die Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung durchzuführen. Im Zuge der Planungen wurde gemeinsam mit dem Planungsreferat ein abschnittsweises Vorgehen für die Planung und Umsetzung festgelegt. Für den ersten Abschnitt zwischen dem Odeonsplatz und Von-der-Tann-Straße ist vorgesehen, dem Stadtrat Anfang 2021 eine Projektgenehmigung vorzulegen.</p> <p>Die Bearbeitung der Abschnitte erfolgt derzeit mit dem vorhandenen Personal. Eine Beschleunigung der Maßnahme durch parallele Planung und Umsetzung von Abschnitten ist nur mit zusätzlichem Personal möglich.</p>	7,25			nein	Ohne die zusätzlichen 7,25 VZÄ werden die einzelnen Abschnitte des Radschnellwegs nacheinander geplant und umgesetzt. Das Baureferat wird den zusätzlichen Bedarf zur Beschleunigung zum Haushalt 2022 anmelden.
LED-Austauschprogramm für die Straßenbeleuchtung	<p>Mit Beschluss des Bauausschusses vom 04.02.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17541) zur LED-Straßenbeleuchtung wurde das Baureferat beauftragt, unverzüglich mit den Vorbereitungen für ein Austauschprogramm zu beginnen und die dafür erforderlichen Ressourcen zum Eckdatenverfahren 2021 zu beantragen.</p> <p>Das beschlossene Austauschprogramm betrifft 48.000 Straßenleuchten, die unmittelbar von der EU-Richtlinie 2009/125/EG zur „umweltgerechten Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte“ betroffen sind. Die in diesen Straßenleuchten eingesetzten Leuchtmittel dürfen auf Basis der Richtlinie zukünftig nicht mehr in der EU hergestellt oder in die EU eingeführt werden. Da die Umrüstung auf LED-Technik eine umfassende neue Planung und Durchführung erfordert, ist nur eine schrittweise Umrüstung möglich, die 2021 beginnt und bis 2028 abgeschlossen sein muss.</p> <p><u>Aus ökologischer Sicht</u> führt das Austauschprogramm von 2021 bis 2028 in Summe zu einer Einsparung von ca. 13.700 t CO2 und 25.900 MWh an Energie. Ab 2029 liegt die CO2-Einsparung im Vergleich zu heute bei ca. 3.000 t pro Jahr und ca. 5.700 MWh pro Jahr. Dies entspricht gegenüber heute einer Einsparung von knapp 50 % und dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2.400 Haushalten.</p> <p><u>Aus ökonomischer Sicht</u> tritt eine Amortisation der eingesetzten Kosten durch Einsparungen bei Energie und einer geringeren Anzahl von Leuchtmittelwechseln nach 15 Jahren ein. Über den Zeitraum der erwarteten Lebensdauer der LED-Leuchten (rund 20 Jahre) errechnet sich eine Einsparung von ca. 13,8 Mio. Euro.</p>	6		3.536.800,00 €	nein	Die im Jahr 2021 erforderlichen Ressourcen für das LED – Austauschprogramm bei der Straßenbeleuchtung werden dem Stadtrat im Rahmen des IHKM-Beschlusses „Klimaneutralität Stadtverwaltung 2030 und Gesamtstadt 2035 – notwendige Ressourcen für das Haushaltsjahr 2021“ voraussichtlich im Dezember zur Entscheidung vorgelegt.
Dokumentation Oktoberfest-Attentat an der Theresienwiese	<p>Das Kulturreferat wurde mit Dringlicher Anordnung des Oberbürgermeisters vom 19.03.2020 (bekannt gegeben im Verwaltungs- und Personalausschuss als Feriensenat am 08.04.2020) beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Baureferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft den Entwurf einer Dokumentation des Oktoberfest-Attentats an der Theresienwiese anlässlich des 40. Jahrestages des Attentats in Form einer Informationsstätte zu realisieren.</p> <p>Des Weiteren wurden das Kulturreferat und das Baureferat mit dieser Dringlichen Anordnung des Oberbürgermeisters beauftragt, die ab 2021 erforderlichen Ressourcen zum Eckdatenbeschluss 2021 anzumelden.</p> <p>Die Sachmittel betreffen den Bauunterhalt (40.000 €) und die Reinigung (40.000 €).</p>		80.000,00 €		teilweise	Die in 2020 anfallenden Kosten werden gemäß der nebenstehenden Dringlichen Anordnung aus dem eigenen Budget finanziert. Durch den Ausfall der diesjährigen Wiesn entstehen geringere Kosten. Daher kann die Finanzierung für 2021 noch aus dem Haushalt des Baureferats überbrückt werden. Die zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel in 2022 werden zum Haushalt 2022 angemeldet.